

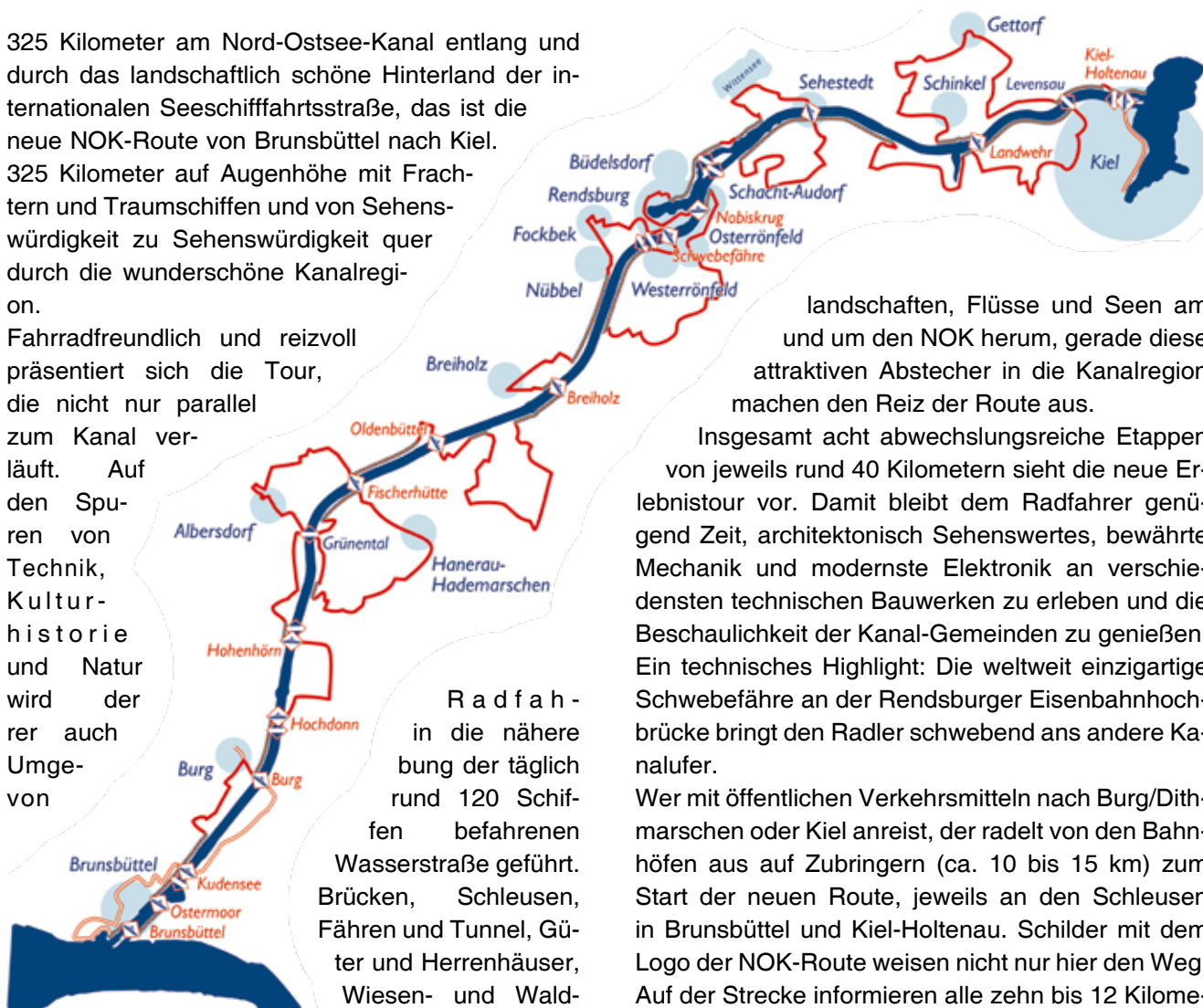
## NOK-ROUTE

### Ab durch die MITTE

#### RADFAHREN AN DER STRAÙE DER TRAUMSCHIFFE

325 Kilometer am Nord-Ostsee-Kanal entlang und durch das landschaftlich schöne Hinterland der internationalen Seeschiffahrtsstraße, das ist die neue NOK-Route von Brunsbüttel nach Kiel. 325 Kilometer auf Augenhöhe mit Frachtern und Traumschiffen und von Sehenswürdigkeit zu Sehenswürdigkeit quer durch die wunderschöne Kanalregion.

Fahrradfreundlich und reizvoll präsentiert sich die Tour, die nicht nur parallel zum Kanal verläuft. Auf den Spuren von Technik, Kulturhistorie und Natur wird der rarer auch Umge-



Radfahren in die nähere Umgebung der täglich rund 120 Schiffen befahrenen Wasserstraße geführt. Brücken, Schleusen, Fähren und Tunnel, Güter und Herrenhäuser, Wiesen- und Wald-

landschaften, Flüsse und Seen am und um den NOK herum, gerade diese attraktiven Abstecher in die Kanalregion machen den Reiz der Route aus.

Insgesamt acht abwechslungsreiche Etappen von jeweils rund 40 Kilometern sieht die neue Erlebnistour vor. Damit bleibt dem Radfahrer genügend Zeit, architektonisch Sehenswertes, bewährte Mechanik und modernste Elektronik an verschiedensten technischen Bauwerken zu erleben und die Beschaulichkeit der Kanal-Gemeinden zu genießen. Ein technisches Highlight: Die weltweit einzigartige Schwebefähre an der Rendsburger Eisenbahnhochbrücke bringt den Radler schwebend ans andere Kanalufer.

Wer mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Burg/Dithmarschen oder Kiel anreist, der radelt von den Bahnhöfen aus auf Zubringern (ca. 10 bis 15 km) zum Start der neuen Route, jeweils an den Schleusen in Brunsbüttel und Kiel-Holtenau. Schilder mit dem Logo der NOK-Route weisen nicht nur hier den Weg. Auf der Strecke informieren alle zehn bis 12 Kilome-

ter Tafeln über Sehens- und Erlebenswertes und die touristische Infrastruktur der jeweiligen Region. Der nagelneue Radwanderführer des Bielefelder Verlages liefert präzise Karten, Streckenübersichten, Stadtpläne sowie Hinweise auf das kulturelle und touristische Angebot. Hier findet der Radfahrer alles, was er für seine Radtour auf der neuen NOK-Route braucht.

Buchbar ist Radfahren an der Straße der Traumschiffe als Paket bei der Tourist-Information NOK unter Tel. 0 43 31 - 21 120 oder pauschalen@tinok.de

## Schwimmende Träume – zum Greifen nah

### Kreuzfahrer und Traumschiffe auf dem Nord-Ostsee-Kanal

Staunen, Faszination, Träume von sorglosem Luxusleben, Fernweh – wenn ein Passagierschiff den Nord-Ostsee-Kanal passiert, lässt das kaum eine „Landratte“ kalt. Wie schwimmende Paläste gleiten die Traumschiffe majestätisch durch die schleswig-holsteinischen Wiesen, strahlend weiß bei Tag, festlich erleuchtet in der Dunkelheit ...



... unbekannte Schönheiten sind ebenso dabei wie Schiffe mit bekannten Namen. Einige von ihnen sind bereits Stammgäste auf der 98,7 Kilometer langen Wasserstraße, die von Brunsbüttel über Rendsburg nach Kiel führt. Aber eigentlich egal, welches Traumschiff: Herrliche „Logenplätze“ gibt es überall entlang des „Kiel-Canals“. Die Wanderwege, die Fähranleger, die Hochbrücken, die Schleusen und die Restaurants und Cafés mit direktem Kanalblick bieten sich an. Und natürlich die Schiffsbegrüßungsanlage direkt an der Rendsburger Schwebefähre unter der 2,6 Kilometer langen Eisenbahnhochbrücke. Hier werden alle vorbeif

fahrenden Schiffe vorgestellt und mit dem Dippen ihrer Flagge und Spielen ihrer Nationalhymne begrüßt.

### Technik am Nord-Ostsee-Kanal

Zahlreiche historische Bauwerke und technische Denkmäler entlang des Nord-Ostsee-Kanals erzählen von der mehr als 100 Jahre alten Geschichte der Wasserstraße. Erkunden Sie die zehn Brücken und 14 Fähren, die imposanten Schleusenanlagen und technischen Meisterwerke wie die Schwebefähre in Rendsburg.



## Kultur am Nord-Ostsee-Kanal

Nicht nur die historischen Stadtkerne von Kiel, Brunsbüttel und der Garnisonsstadt Rendsburg laden zum Verweilen und Entdecken ein. Schmuckstücke in der Landschaft sind auch die historischen Herrenhäuser und Gutsanlagen z. B. in der Gemeinde Bovenau. Erkunden Sie mit dem Rad oder auch mit der Kutsche die Güter und den alten Eiderkanal, der als Vorgänger des Nord-Ostsee-Kanals eines der bedeutendsten historischen Bauwerke Schleswig-Holsteins war.



## Natürlich am Kanal entlang

Malerische Auen und Flüsse, Geest, Marsch und Moorlandschaften, grüne Wiesen und ruhige Wälder: Die Region rund um den Nord-Ostsee-Kanal ist reich an intakter Natur, interessanter Landschaften und einzigartiger Flora und Fauna. Hier findet man Natur pur so weit das Auge reicht.

## Etwas Kanalgeschichte

Als der „Kaiser-Wilhelm-Kanal“ im Jahre 1895 feierlich eröffnet wurde, ging ein Jahrhunderte langer

Traum in Erfüllung. Seit mehr als 500 Jahren schon hatten Herzöge und Feldherren überlegt, wie man Ostsee und Nordsee durch eine Wasserstrasse verbinden könnte. Dies weiß man aus Urkunden von Herzog Adolf I. von Gottorf (16. Jhd.), von Wallenstein und von König Christian V. von Dänemark (17. Jhd.). Ende des 18. Jahrhunderts hatte man schließlich die Eider bis Rendsburg schiffbar gemacht und damit eine 180 Kilometer lange Verbindung zwischen Kiel und Tönning geschaffen. Zwei Tage waren die ersten beiden Schiffe - von Pferden getreidelt - von Kiel bis Rendsburg unterwegs.

Rudimente des Eiderkanals sind heute mit den Schleusen von Rathmannsdorf, Klein-Königsförde und Kluvensiek, aber auch in den schönen Packhäusern von Kiel-Holtenau, Rendsburg und Tönning.

Für die immer größer werdenden Kriegsschiffe aber war diese Wasserstraße ungeeignet. So ließ Kaiser Wilhelm II. vor allem für seine Kriegsflotte den „schnellen“ Nord-Ostsee-Kanal erbauen - das bis dato größte Tiefbauwerk Deutschlands. Und da der Kanal den Schiffen den langen Weg und mitunter stürmischen Umweg um Skagen erspart, entwickelte er sich schnell zur meist befahrenen künstlichen Wasserstrasse der Welt. So um die 42.000 Schiffe sind jedes Jahr zwischen Kiel und Brunsbüttel unterwegs, etwa dreimal so viel wie auf dem Panama- oder Suez-Kanal.

### **Bau des Nord-Ostsee-Kanals**

Da der erst 1784 fertig gestellte Eider-Kanal für die immer größeren Dampfschiffe schnell zu klein geworden war, beschloss man 1886 den Neubau eines großen Kanals von der Elbmündung über Rendsburg

bis Kiel. Am 3. Juni 1887 vollzog Kaiser Wilhelm I. die Grundsteinlegung in Kiel-Holtenau.

In den folgenden acht Jahren waren bis zu 8900 Arbeiter mit dem Aushub des knapp 100 Kilometer langen, 67 Meter breiten und neun Meter tiefen Kanalbetts beschäftigt. In vielen Bereichen folgte der Kanal dem Verlauf des Alten Eiderkanals; dieser wurde tiefer ausgebagert und verbreitert.

Neben der Menschenkraft setzte man damals modernste Technik wie z.B. speziell für den Kanalbau entwickelte schwimmende Eimerkettenbagger ein. Insgesamt wurden ca. 80 Millionen Kubikmeter Erdreich bewegt. Straßen- und Eisenbahnlinien wurden unterbrochen, was große Probleme aufwarf. So wurden zwei Hoch- und sechs Drehbrücken gebaut sowie 16 Fährstellen eingerichtet. Obwohl es zwischen dem Kanal und der Nord- und Ostsee keine Höhenunterschiede zu überwinden gab, musste das Kanalbecken durch Schleusenanlagen in Holtenau und Brunsbüttel vor den erheblichen Schwankung des Wasserstandes geschützt werden. Die festliche Einweihung als „Kaiser-Wilhelm-Kanal“ erfolgte durch Kaiser Wilhelm II. am 20. Juni 1895.

### **Der Kanal wird zum Buddelplatz**

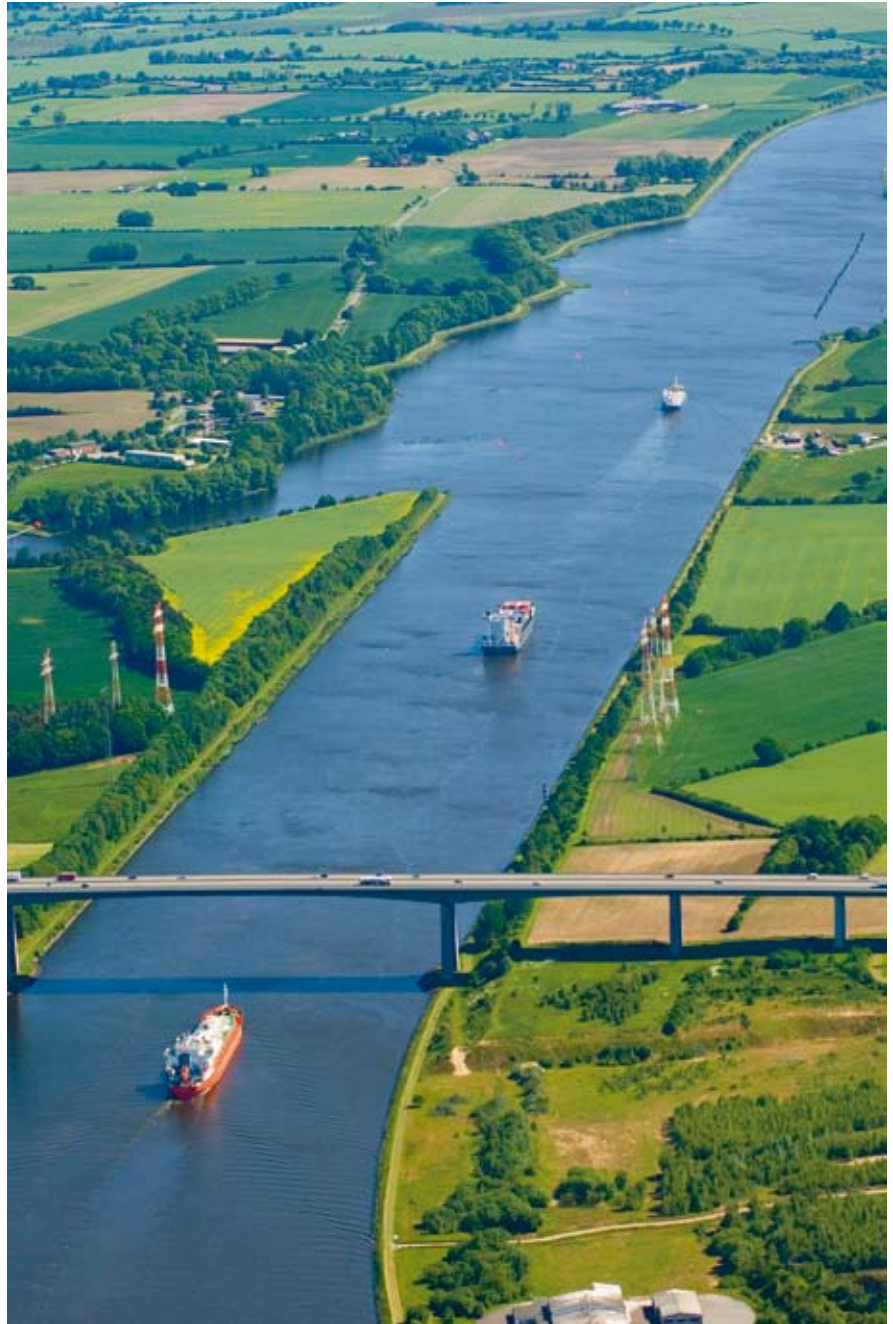
Der Verkehr auf dem Kanal boomt. Böse Zungen lästern, manchmal gäbe es mehr Schiffe als Wasser. Dabei fahren gar nicht alle Schiffe, die gerne möchten, durch den Kanal: Die größten Kreuzfahrer und Frachter passen bislang nicht durch die engen Kurven zwischen Königsförde und Kiel-Holtenau. In diesem Bereich stammt das Kanalprofil noch von 1914. Rund 100 Jahre später soll hier die Fahrspur von 44 auf 70 Meter, der Wasserspiegel auf 130 Meter verbreitert sein, die Kurven werden abgeflacht. Für die

großen Brunsbüttler Schleusen - ebenfalls von 1914 - ist Grundsanierung angesagt, und sie erhalten eine fünfte Schleusenkammer, auch die Holtenauer Schleusen werden modernisiert. Noch ist man in der Planungsphase für das Großprojekt, im Jahr 2010 soll die unendliche Buddelei beginnen. 8,5 Millionen Kubikmeter Erde werden die Bagger auf ihre Schaufeln nehmen.

### **Neubau einer Schleusenkammer in Brunsbüttel**

Bereits wenige Jahre nach dem Bau und der Inbetriebnahme des Kanals (1895) wurde eine Erweiterung notwendig, die auch zusätzlich größere Schleusen erforderte. Zu sehen sind heute die Kleinen Schleusen mit ihren beiden Kammern (Nutzgröße 125m x 22m) aus dem Jahr 1895 sowie die Großen Schleusen mit ihren ebenfalls zwei Kammern (Nutzgröße 310m x 42m) aus dem Jahr 1914.

Während die kleinen Schleusen bereits in den 80ern saniert wurden stehen nun auch für die großen Schleusen umfangreiche Sanierungs- und Instandsetzungsarbeiten an. Um die boomende Schifffahrt auf dem Nord-Ostsee-Kanal während



der langen Instandsetzungsmaßnahmen nicht zum Erliegen zu bringen, wurde der vorgezogene Bau einer weiteren (fünften) Schleusenkammer beschlossen. Als bester Standort hat sich der Bereich zwischen den vorhandenen Schleusenanlagen („Schleuseninsel“) erwiesen.

Aufgrund der nunmehr veränderten nautischen Belange muss auch der Vorhafen angepaßt werden. Nach derzeitigem Planungsstand wird der Schleusenneubau 2013 fertig gestellt sein, die Gesamtmaßnahme 2018.

## Schleusen

Einschleusen und Ausschleusen - für Sehleute immer wieder ein spannender Vorgang. Man sieht nicht nur die vielen kleinen und großen Schiffe aus aller Herren Länder, sondern kann auch den Festmachern bei ihrer harten Arbeit zusehen.

Die großen Schleusenanlagen in Brunsbüttel und Kiel-Holtenau sind technische Meisterbauwerke. Sie schließen den Kanal an beiden Enden gegen die wechselnden Wasserstände der Elbe bzw. der Ost-



see ab, und zwar jeweils eine neue und eine alte Doppelschleuse. Die beiden Schleusen eines Paares liegen parallel nebeneinander; in der Regel wird eine Schleuse für die Einfahrt, die andere für die Ausfahrt benutzt.

Die neuen Schleusen haben 310 Meter nutzbare Länge und 42 Meter nutzbare Breite. Der zulässige Tiefgang beträgt im allgemeinen 9,5 Meter. Die alten Schleusen haben eine nutzbare Länge von 125 Meter und eine nutzbare Breite von 22 m; der zulässige Tiefgang beträgt in Bruns-

büttel 6 Meter, in Holtenau 7 Meter. Außerhalb der Schleusen liegen die Vorhäfen, innerhalb der Schleusenanlagen erweitert sich der Kanal an beiden Enden zu geräumigen Binnenhäfen, in denen auch größere Schiffe an Kaimauern oder Dalben festmachen können.

### **Hochbrücken**

Zehn Hochbrücken überqueren heute den Kanal, mehr als zur Zeit seiner Entstehung. So wurden zum Beispiel der Holtenauer und der Levensauer



Hochbrücke - Baujahr 1893/94 - in der Zwischenzeit Entlastungsbrücken an die Seite gesetzt. Die längste der Hochbrücken ist mit 2,6 km die kunstvoll gewundene und dabei sacht ansteigende Rendsburger Eisenhochbrücke. Bei ihrer Erbauung 1911/13 galt sie als größtes Stahlbauwerk der Welt. Schwindelfreie haben einen unvergeßlichen Blick von der 178 Stufen hohen Aussichtsplattform.

### Fähren

Vierzehn Fähren für Autos, Fahrräder und Fußgänger pendeln zwischen den beiden Kanalufern. Dank Kaiser Wilhelm I. ist die Benutzung kostenlos. Die kaiserliche Verordnung, die das damals bei der Eröffnung zusicherte, hat bis heute Gültigkeit.

Eine Berühmtheit ist die an zwölf Seilen hängende Schwebefähre unter der Rendsburger Hochbrücke. 14 Meter lang und 6 Meter breit kann sie in weniger als 2 Minuten vier Autos und 60 Fußgänger über den Kanal übersetzen. Von morgens 5 bis abends 23 Uhr „schwebt“ das einzigartige Industriedenkmal von einem Ufer zum anderen.



## Tunnel

Ein Autotunnel und ein Fußgängertunnel unterqueren den Kanal bei Rendsburg. Ursprünglich hatte es hier eine Drehbrücke gegeben, doch die war Ende der 50er Jahre dem Verkehr nicht mehr gewachsen. 1961 wurde der 1278 Meter lange Autotunnel eingeweiht. 1965 hatten dann auch die Fußgänger und Radfahrer ihren Tunnel. In die 130 Meter lange Röhre gelangt man mit dem Aufzug oder der Rolltreppe, die eine der längsten Europas ist.

„Jährlich am 1. Samstag im September findet die NOK-Romantika - das Lichterfest am Nord-Ostsee-Kanal - statt. Von Brunsbüttel bis Kiel tauchen tausende Lichter die Wasserstraße in stimmungsvolles Licht. Alle Infos dazu unter [www.nok-romantika.de](http://www.nok-romantika.de)“

### Weitere Informationen:

**Touristische Arbeitsgemeinschaft • Nord-Ostsee-Kanal**

**Schiffbrücken Galerie • 24768 Rendsburg**

**Tel.: 0 43 31 - 696-3844 • Fax: 0 43 31 - 696-3845**

**Email: [info@nok-sh.de](mailto:info@nok-sh.de) • Internet: [www.nok-sh.de](http://www.nok-sh.de) oder**

**[www.nok-route.de](http://www.nok-route.de) • Fotos: Oliver Franke**



# NOK Route



